

Einer Umfrage zufolge sind die meisten Eltern jedoch dafür, eine neue Art von Aufnahmeprüfung für die Sekundarschule einzuführen, allerdings mit anderem Inhalt als der bisherige Test. (Vgl. SCMP, 31.7.00) -st-

SVR Macau

32 Edmund Ho besucht Singapur

Der Regierungschef der Sonderverwaltungsregion Macau (SVRM) Edmund Ho (He Houhua) stattete dem Stadtstaat Singapur auf Einladung des Ministers für auswärtige Angelegenheiten, S. Jayakumar, vom 29. August bis 1. September einen offiziellen Besuch ab. (XNA, 16., 29., 30., 31.8., 1., 2.9.00) Begleitet wurde er u.a. von Tong Chi Kin, Mitglied des Exekutiv- und Legislativrates. Gleichzeitig brach eine 90-köpfige Tourismusdelegation der SVRM nach Singapur auf, um die Tourismusindustrie zu fördern. Geleitet wurde sie von Fernando Chui Sai On, Sekretär für soziale und kulturelle Angelegenheiten. Bei Edmund Hos Besuch ging es um die verstärkte Zusammenarbeit auf den Gebieten Informationsindustrie, High-Tech und Ausbildung von Staatsbediensteten. Ho traf mit Ministerpräsident Goh Chok Tong, Senior Minister Lee Kuan Yew, S. Jayakumar und mit dem Minister für Kommunikation und Informationstechnologie Yeo Cheow Tong zusammen. Er gab bekannt, dass Macaus Sekretärin für Verwaltung und Justiz, Florinda da Rosa Silva Chan, in Kürze Singapur besuchen werde, um die praktische Zusammenarbeit bei der Ausbildung von Beamten im öffentlichen Dienst voranzutreiben. Macau werde nicht Singapurs Art der Verwaltung kopieren, jedoch von seinen Erfahrungen bei der Ausbildung lernen, so der Regierungschef. Vor der Chinesischen Industrie- und Handelskammer in Singapur und der Internationalen Handelskammer von Singapur pries Edmund Ho die gute Umsetzung des Systems „Ein Land, zwei Systeme“ in Macau. Zu den wirtschaftlichen Perspektiven des Territoriums sagte er, es gebe Anzeichen dafür, dass die Rezession endlich den Tiefstand

erreicht habe; in den ersten sechs Monaten 2000 sei Macaus Exportwert um 13,8% auf 1,15 Mrd. US\$ gestiegen. (XNA, 1.9.00)

Am 29. August nahm Edmund Ho an der Eröffnung der „Woche der Macau-Werbung“ des Tourismusamts der Macauer Regierung teil. Chui Sai On hob in seiner Ansprache die Bedeutung der Tourismusindustrie als Rückgrat der Wirtschaft Macaus hervor; sie mache 38% des BIP aus. Vor der Eröffnung unterzeichneten das Tourismusamt und Singapore Airlines Ltd. (SIA) ein Memorandum über die Zusammenarbeit zur Förderung des Tourismusmarktes in Macau. Zunächst ein Jahr lang (bis zum 28. August 2001) wird SIA Unterstützung bei der Marktförderung gewähren und Reiseveranstalter ermutigen, Urlaubsprogramme für Reisen nach Macau und Südchina zusammenzustellen. Das Tourismusamt erhofft sich durch die Kooperation mit SIA eine größere Zahl von Besuchern aus Singapur und Indonesien und SIA zielt darauf ab, für Macau als Tor zu Südchina zu werben. (XNA, 31.8.00; Pressemitteilung des Tourismusamts der Macauer Regierung vom 29.8.00; IFT, 30.8.00)

Edmund Ho hatte im Mai auf seiner ersten offiziellen Auslandsreise seit seiner Amtseinführung Portugal und Frankreich besucht, es aber leider ver säumt, auch das EU-Hauptquartier in Brüssel und Deutschland als wichtigsten Handelspartner Macaus in Europa zu besuchen. Der Regierungschef kündigte für September einen Japanbesuch an. -ljk-

33 Beraterfirma untersucht die Glücksspielindustrie

Die Glücksspielkonzession für das Kasino-Konsortium STDM (Sociedade de Turismo e Diversoes de Macau, Macau Tourism and Amusement Co.) des Stanley Ho wird Ende nächsten Jahres beendet (s. C.a., 2000/7, Ü 38). Jetzt nahm der 78-jährige Geschäftsmann auf einer Preisverleihung von Radio Television Hong Kong am 2. August erstmals zu dieser noch nicht offiziell verkündeten Entscheidung der Regierung der SVRM Stellung. Er sei bereit, sein Monopol aufzugeben und erwäge nicht, die Regierung um eine

Verlängerung der Konzession zu bitten. Letztes Jahr habe er noch gehofft, dass die Regierung ihm eine Verlängerung zwischen drei und fünf Jahren gewähren würde. „Mir scheint, dass Macaus Regierung dies nicht mehr mit uns diskutieren will. ... Die Nachricht [von der Beendigung des Monopols] ist immer noch unbestätigt. Macaus Regierung hat dazu keinen Kommentar abgegeben. ... Ich erwarte, dass die Regierung etwas sagt ... möglicherweise Ende des Jahres.“ „Ich betreibe das Kasinogeschäft nunmehr seit 38 Jahren. Ich werde das weiter tun, so lange wir das können, selbst wenn wir das Monopol verlieren. Ich begrüße auch den Wettbewerb. Wo Wettbewerb herrscht, gibt es Fortschritt.“ „Der Gewinn wird geringer sein als jetzt, falls wir das Monopol verlieren, aber ich Sorge mich um Macau. Ich werde weiterhin in die Enklave investieren, vor allem im Tourismus, auch wenn wir das Monopol verlieren.“ Er werde sich bemühen, die Arbeitsplätze für die 10.000 Mitarbeiter zu schützen. Zurzeit ist Stanley Ho in einem neuen Großprojekt engagiert. Zusammen mit dem Glücksspielbetreiber David Chow Kam-fai will er ein Unterhaltungsprojekt am Hafenkai in Höhe von 600 Mio. HK\$ bauen. „Das ist ein sehr interessanter Touristenort in Macau“, so Stanley Ho. „Auch können so 2.500 Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden, was die Arbeitslosigkeit mildert. ... Wir hoffen, dass das ganze Projekt innerhalb von 18 Monaten beendet werden kann. Unsere Gesellschaft übernimmt 51% der Projektanteile, und wir erwarten, in drei Jahren Gewinne erzielen zu können.“ (SCMP, 3.8.00)

Auf einer Pressekonferenz am 23. August gab der Wirtschafts- und Finanzsekretär Francis Tam Pak Un den Beschluss der Regierung bekannt, die transnationale Beraterfirma Arthur Andersen als Berater bei der Ausarbeitung zukünftiger Strategien für die lokale Glücksspielindustrie zu berufen. Andersen sei auserwählt worden, weil die Firma als unabhängiges Unternehmen ohne Vorurteile gelte. „Die Empfehlungen werden als Hauptrichtlinie angesehen, aber nicht 100%ig ausgeführt werden.“ Arthur Andersen werde in drei Stufen vorgehen. In einer ersten Stufe werde sie vier Wochen benötigen, um einen Bericht vor-

zulegen, der auf der Untersuchung des Betriebs der Glücksspielindustrie in den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Australien basiere. Danach werde Andersen die gegenwärtigen Bedingungen der Glücksspielindustrie in Macau untersuchen und Macaus Kasinos mit Kasinos auf der ganzen Welt vergleichen. In der letzten Stufe solle die Firma detaillierte und konkrete Vorschläge zu Strategien für Macaus Glücksspielindustrie in der Zukunft unterbreiten wie Konzessionierung, Besteuerung und Überwachung. Arthur Andersen, 1913 gegründet, ist eine globale Beraterfirma für Versicherung, Consulting, Unternehmensfinanzierung und Steuern. Sie gilt als führender Anbieter strategischer Empfehlungen für die Glücksspielindustrie. Die Einkünfte der Firma, die 78.000 Personen in 84 Ländern und Gebieten beschäftigt, beliefen sich 1999 auf über 7 Mrd. US\$. (XNA, 24.8.00) -ljk-

34 Wirtschaftsnachrichten

Der Exekutivrat beschloss auf einer Sitzung am 7. August, das Verbindungsbüro der SVR Macau in Portugal in Wirtschafts- und Handelsbüro umzubenennen. Dies gab der Sprecher des Rates Tong Chi Kin bekannt. Es werde jedoch keine größeren Veränderungen in den Funktionen und Verantwortlichkeiten des Büros, das für den verstärkten Austausch zwischen Macau und Portugal sorgen soll, geben. Der Exekutivrat werde auch die zukünftige Organisationsstruktur des Büros erörtern, um dessen Arbeit effektiver zu gestalten. (XNA, 11.8.00)

Die Arbeitslosigkeit erreichte zwischen April und Juni die Rekordmarke von 7,1%. Dies ist der höchste Stand seit Erfassung der Arbeitslosigkeit Ende der 80er Jahre. Das Statistikamt der SVRM gab am 3. August bekannt, dass etwa 15.000 Personen des gesamten Arbeitskräftepotenzials von 214.000 ohne Arbeit sind. Ende 1999 waren es noch 6,4% gewesen. Nach Schätzungen von Gewerkschaftlern liegt die Rate deutlich höher als 7,1%, nämlich bei etwa 10%. Zum Arbeitskräftepotenzial zählen auch die ca. 28.000 importierten Arbeiter vom chinesischen Festland, aus den Philip-

pinen und anderen Ländern. (SCMP, 4.8.00)

Macau erzielte in der ersten Jahreshälfte einen Außenhandelsüberschuss von 780 Mio. MPtc (97,5 Mio. US\$). Der Überschuss war, nach vom Statistikamt am 10. August veröffentlichten Zahlen, 40-mal so hoch wie im ersten Halbjahr 1999. Das Exportvolumen betrug 9,27 Mrd. MPtc (1,159 Mrd. US\$), das Importvolumen 8,49 Mrd. MPtc (1,061 Mrd. US\$). Hauptausfuhr Güter waren nach wie vor Textilien und Kleidung, die 82,4% aller Exportwaren ausmachten. Die meisten Exporte gingen mit 46,2% in die USA und mit 30,2% in die EU. Exporte in die VR China und die SVR Hongkong erreichten 17,4%. Importe stammten meist aus dem asiatisch-pazifischen Raum; die VR China und die SVR Hongkong waren mit 56,1% die Hauptlieferländer. Waren aus den USA und der EU machten 12,8% aus. (XNA, 11.8.00)

Nach offiziellen Statistiken sind im zweiten Quartal 2000 in Macau 163 neue Firmen gegründet worden, 21,6% mehr als im selben Zeitraum 1999. 82 Firmen sind im Groß- und Einzelhandelsgeschäft tätig, 16 im Immobilien-geschäft und 13 in Beraterdiensten. Die neuen Firmen verfügen über ein Gesamtvermögen von 40 Mio. MPtc (5 Mio. US\$). Im selben Zeitraum wurden 34 Firmen geschlossen. Im ersten Quartal waren 161 neue Firmen gegründet und 29 Firmen geschlossen worden. (XNA, 4.8.00)

Die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Provinz Guangdong und der SVR Macau sind in der ersten Hälfte dieses Jahres noch enger geworden. Guangdong's Exporte machten 280 Mio. US\$ aus, ein Zuwachs um 21% im Vergleich zum ersten Halbjahr 1999, doch die Importe fielen um 7% auf 40 Mio. US\$. Macaus Geschäftsleute förderten in den ersten sechs Monaten 641 Projekte, 7,73% mehr als 1999. Im letzten Jahr gab es ein schnelles Wachstum in den Handelsbeziehungen. Die Provinz exportierte Waren im Wert von 520 Mio. US\$ nach Macau, während sie Waren im Wert von 83 Mio. US\$ aus Macau importierte. Guangdong's Exporte umfassten Kleidung, Textilprodukte, Schuhe und Schweine, zu den Importwaren zählten Strickwaren, Plas-

tikprodukte, Garn und Kunstfasern. Zwischen 1979 und Ende 1999 unterzeichneten Macaus Unternehmen Verträge über 7.937 Investitionsprojekte in Guangdong mit vertragsmäßigen Auslandsinvestitionen in Höhe von 5,2 Mrd. US\$. Die tatsächlich verwendeten Gelder aus Macau beliefen sich in dem Zeitraum auf 2,5 Mrd. US\$. (XNA, 2.8.00) -ljk-

35 Tourismusnachrichten

In den ersten sieben Monaten dieses Jahres kamen über 5,2 Mio. Besucher, eine Zunahme um 21,6% im Vergleich zum selben Zeitraum 1999. Im Juli kamen mit 848.000 Besuchern 25,9% mehr als im Juli 1999 zu Land, Luft und Wasser in Macau an. Ankommende Passagiere aus Hongkong, vom Festland, aus Taiwan und Japan machten 56,7, 22,2, 15,2 und 1,3% aus. (XNA, 24.8.00)

Die Zahl der Besucher in Reisegruppen betrug im ersten Halbjahr 2000 796.047, ein Anstieg um 56,6% im Vergleich zum selben Zeitraum 1999. Allein im Juli kamen mit 120.093 49,7% mehr Gruppentouristen als im Juli 1999. Etwa 59% kamen vom chinesischen Festland und 24,5% aus Taiwan. (XNA, 3.8.00)

11.449 Bewohner Macaus unternahmen im Juni eine Gruppenreise ins Ausland, 34,2% mehr als im Juni 1999. Die beliebtesten Ziele waren das Festland, Thailand und Japan. In den ersten sechs Monaten lag die Zahl der Bewohner, die mit einer Reisegruppe ins Ausland fuhren, um 11,7% höher als im Vergleichszeitraum 1999. (XNA, 3.8.00)

Am 1. August konnte der Zehnmillionste Fluggast - ein Besucher aus Taipei - seit der Inbetriebnahme des Macau International Airport Ende 1995 begrüßt werden. Im ersten Halbjahr stieg die Zahl der Fluggäste mit 1,53 Mio. um 22% im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum. Zurzeit unternahmen zwölf Fluglinien wöchentlich insgesamt 488 reguläre Hin- und Rückflüge zwischen Macau und 26 Städten in der Welt, einschließlich 15 Städten auf dem chinesischen Festland. (XNA, 2.8.00)

Vom 1. August an beträgt die längstmögliche Aufenthaltsdauer für Bewohner Hongkongs pro Besuch in Macau

ein Jahr statt 90 Tage wie bisher. Andere Personen, die bislang 20 Tage in Macau bleiben durften, können jetzt zehn Tage länger bleiben. Besucher aus Hongkong stellen in Macau das größte Kontingent. In der ersten Jahreshälfte machten sie 54% der Gesamtzahl aus. (XNA, 2.8.00) -ljk-

Taiwan

36 Taifun Bilis hinterlässt Spur der Verwüstung

Mit Windgeschwindigkeiten von über 200 km/h zog am 23. August der schwerste Taifun seit Jahren quer über Taiwan und hinterließ eine Spur der Verwüstung. Auf Grund seines großen Durchmessers von 600 km blieb kein Landesteil verschont. Am schwersten getroffen wurde Mitteltaiwan, darunter der Kreis Nantou, den bereits das große Erdbeben vor einem Jahr besonders in Mitleidenschaft gezogen hatte. Landesweit kamen elf Menschen ums Leben - davon die meisten in Nantou. Sechs weitere wurden vermisst. Die Zahl der Verletzten erreichte über hundert. In mehr als 70.000 Haushalten fiel der Strom aus. Die größten materiellen Schäden verzeichnete die Landwirtschaft. Erste Schätzungen lassen hier einen Verlust von 2,7 Mrd. NT\$ (97,4 Mio. Euro; nach anderen Angaben 3,7 Mrd. NT\$ entsprechend 133,5 Mrd. Euro) erwarten; 37% der gesamten Anbaufläche Taiwans waren betroffen. Die Regierung hat Kompensationszahlungen zugesagt und will Lagerbestände auf den Markt bringen, falls es zu Verknappungen und entsprechenden starken Preissteigerungen kommen sollte. (CP, 23. und 24.8.; CNAT, nach SWB, 25.8. und 26.8.00; NfA, 29.8.00)

Im Vergleich zu starken Taifunen der vergangenen Jahre (1996: Taifun Herb mit 43 Toten, 1997: Taifun Winnie mit 29 Toten) fielen die Schäden diesmal vergleichsweise gering aus, wenn man von den in der Tat außergewöhnlich hohen - und weitgehend wohl kaum vermeidbaren - in der Landwirtschaft absieht. Auch die Versorgungs- und Verkehrsunternehmen konnten die Unterbrechungen

ihrer Dienste diesmal kurz halten und entstandene Schäden rasch reparieren. Die Bemühungen, das in der Vergangenheit oft als wenig effizient kritisierte Katastrophenmanagement in Taiwan zu verbessern, scheinen mittlerweile Früchte zu tragen. (CP, 25.8.00) -hws-

37 Präsident Chen auf Weltreise

Der taiwanische Staatspräsident Chen Shui-bian unternahm vom 13. bis 25. August seine erste Auslandsreise nach seinem Amtsantritt im Mai. Sie führte ihn zu sechs der 29 Staaten, die Taiwan diplomatisch anerkennen: zur Dominikanischen Republik, nach Nicaragua, Costa Rica, Gambia, Burkina Faso und in den Tschad. Chen wurde begleitet von einer 22-köpfigen Delegation, der unter anderem Außenminister Tien Hung-mao (Tian Hongmao) und Wirtschaftsminister Lin Hsin-yi (Lin Xinyi) sowie dreizehn Vertreter der Privatwirtschaft angehörten. Mit ihm reisten ferner vier Parlamentarier sowie eine 53-köpfige Presseemannschaft. Die Weltreise erfolgte mit einer von Eva Air gecharterten und für diesen Zweck umgebauten Boeing 747. Wegen der Schäden durch Taifun Bilis zog der Präsident seinen Rückflug, der für den 26. geplant gewesen war, um einen Tag vor. (CNAT, nach SWB, 14.8. und 26.8.00; CP, 14.8. und 25.8.00)

Hauptzweck der Reise war, Taiwans schwache internationale Position zu festigen. Taiwans 29 Verbündete auf internationalem Parkett sind ausschließlich kleine und wirtschaftlich unbedeutende Staaten vor allem in Lateinamerika und Afrika, und auch deren Loyalität ist Taiwan nicht immer sicher, zudem die chinesische Regierung in Beijing letzthin verstärkte Abwerbeversuche unternahm. Dazu wurde sie besonders in Afrika aktiv. Mit seinen dortigen Staatsbesuchen beschritt Chen Shui-bian Neuland: Er war der erste taiwanische Präsident, der nach Afrika fuhr.

Die wichtigste Station war aber womöglich die Dominikanische Republik, wo Chen an der Amtseinführung des neuen Präsidenten teilnahm und bei dem Anlass mit über 20 anderen Staatsführern aus Mittelamerika und

der Karibik zusammentraf. (CNAT, nach SWB, 14.8.00)

Um daheim und seitens Beijing vorgebrachten Vorwürfen, Taiwan betreibe eine Dollar-Diplomatie, den Wind aus den Segeln zu nehmen, erklärte Außenminister Tien bereits im Vorwege, bei den Staatsbesuchen werde Chen keine neuen finanziellen Hilfszusagen geben. Sollten Bitten um zusätzliche finanzielle Unterstützung oder andere Hilfe geäußert werden, würden diese im Anschluss an die Reise zunächst geprüft. (CNAT, nach SWB, 14.8.00) Gleichwohl brachte Chen allerdings eine Hilfszusage im Wert von 4,6 Mio. US\$ für die Dominikanische Republik mit; mit dem Betrag wird Taiwan ein Darlehen der Interamerikanischen Entwicklungsbank unterstützen, mit dem die Dominikanische Republik ihre demokratischen Institutionen stärken soll. (CNAT, nach SWB, 29.8.00) In Taiwan kritisierte Ex-Außenminister Jason Hu von der Kuomintang sogleich, Chen habe sein Versprechen, keine neue Finanzhilfe zu verteilen, nicht eingehalten. (CNAT, nach SWB, 21.8.00) Auch aus Beijing wurden entsprechende Vorwürfe wiederholt, obwohl auch dort gern zu Methoden gegriffen wird, die den Vorwurf der Dollar-Diplomatie rechtfertigen. (Xinhua, nach SWB, 28.8.00) Chen Shui-bian erklärte die Vorwürfe, Taiwan verteile zu freigebig Geld an seine Verbündeten, nach seiner Rückkehr als ungerechtfertigt und verwies darauf, dass Taiwan als entwickelte Nation die Pflicht habe, Mittel zur Entwicklungszusammenarbeit bereitzustellen. Tatsächlich betrügen diese Mittel bislang lediglich 0,13% des Bruttoinlandsprodukts und seien daher noch als unzureichend anzusehen. (FT, 29.8.00)

Anders als die vorherige Regierung unter dem früheren Präsidenten Li Teng-hui, die sich das Wohlwollen kleiner Staaten mit üppigen Hilfszusagen erkaufte, ist Chens neue Regierung in dieser Hinsicht ein noch gänzlich unbeschriebenes Blatt. Die Vermutung, Chen Shui-bian werde den freigebigen außenpolitischen Stil seines Amtsvorgängers fortsetzen, entbehrt bislang jeder Grundlage, und das 4,6 Mio.-Darlehen an die Dominikanische Republik wirkt gegenüber den von Li Teng-hui letztes Jahr versprochenen 300 Mio. US\$ Kosovo-Hilfe nachgerade dürftig. (Vgl. C.a., 1999/6, Ü 37)